

II-2442 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1219/J

1985-03-20

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. LANNER  
und Kollegen

an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz  
betreffend notwendige Maßnahmen zur Verbesserung der Luft im  
Tiroler Inntal

30% des Tiroler Waldbestandes mit einem Alter von mehr als 60 Jahren sind geschädigt. 21% des Bestandes weisen leichte, 7% mittelstarke Schäden auf, 2% sind im Absterben begriffen oder bereits tot. Das ist das Ergebnis der Waldzustandsinventur, die kürzlich vom Tiroler Forstverein der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Die räumliche Verteilung der Waldschäden ist unterschiedlich. Am stärksten betroffen ist die Inntal-Furche von Kufstein bis Telfs bis in eine Höhe von 400 Metern. Gerade in diesem Gebiet fallen mehrere ungünstige Komponenten zusammen:

Eine starke Abgasbelastung vor allem durch den Transitverkehr (im Durchschnitt passieren 3.000 Lkw-Züge pro Tag diese Strecke).

- Verunreinigungen durch Industrie und Hausbrand sowie
- eine vielfach ungünstige Klimalage (Inversion), die es verhindert, daß sich die schlechte Luft großflächig verteilt.

Seitens der Bundesregierung wird immer wieder unterstrichen, daß jedes Ansuchen an den Umweltfonds, das zu einer Verbesserung der Luft führt auch positiv behandelt wird.

-2-

Eine Möglichkeit für eine Verbesserung gerade in der Tiroler Inntal-Furche wäre die Versorgung mit Erdgas, um eine Umstellung von schwefelhaltigem Öl auf umweltfreundliches Gas zu erreichen.

Bedauerlicherweise hat Minister Steyrer eine Unterstützung dieses Projektes abgelehnt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz folgende

A n f r a g e :

Was werden Sie konkret unternehmen, um eine Verbesserung der Luft in der Tiroler Inntal-Furche zu erreichen?